

gründete er gem. mit seinem Sohn Paul S. und seinem Schwiegersohn R. Latzko die Glühlampenfabrik Watt (1917 wurde der Markenname Tungstram eingeführt), die zu einem der bedeutendsten Unternehmen dieses Ind.Zweiges in der Österr.-ung. Monarchie wurde (seit 1971 Tungstram Austria AG). S. genoß wegen seiner Spekulationsgeschäfte an der Börse, die ihm zu Reichtum verhalfen, einen zwiespältigen Ruf.

L.: *Wr. Sonn- und Montags-Ztg.* vom 25. 7. 1869 und 8. 12. 1890; *Wr. Ztg.* und *Neues Wr. Tagbl.* (beide Abendausg.) vom 4., *Illustriertes Wr. Extrabl.*, *Neues Wr. Journal* und *Das Vaterland* vom 5., *Wr. Sonn- und Montags-Ztg.* vom 7. 11. 1904; *Österr.-Ung. Buchdrucker-Ztg.* 32, 1904, S. 582; *Bll. für Gemäldekd.* 1, 1904/05, s. Reg.; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Die Fackel*, s. Reg.; *Großind. Österr.* 3, S. 225; *Kosel* 1; *Nagl-Zeidler-Castle* 3-4, s. Reg.; *A. Mayer, Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482-1882*, 2, 1887, s. Reg.; *A. E. F. Schöffle, Aus meinem Leben* 1, 1905, S. 248; *J. Stern - S. Ehrlich, Journalisten- und Schriftsteller-Ver. „Concordia“*, 1859-1909, 1909, S. 178; *R. Charnatz, A. Fischhof*, 1910, s. Reg.; *G. Gerstbauer, Die Wr. Montagspresse 1863-1938*, phil. Diss. Wien, 1949; *K. Paupié, Hdb. der österr. Pressegeschichte* 1, (1960), S. 199f.; *90 Jahre Tungstram Austria 1891-1981 - 10 Jahre Werk Strebersdorf 1971-1981*, (1981); *W. Filek-Wittinghausen, Gut gewerkt in Döbling*, (1984), s. Reg.; *A. Durstmüller d. J.-N. Frank, 500 Jahre Druck in Österr.* 2, (1986), s. Reg.; *A. Schmitzler, Tagebuch 1879-92*, 1987, s. Reg.; *F. Mathis, Big Business in Österr.*, 1987, s. Reg.; *Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien.* (G. Wichart)

Scharf Jakob, Politiker und Jurist. * Prag, 29. 7. 1857; † Prag, 11. 9. 1922. Sohn eines Kaufmannes; stud. 1876-80 Jus an der Univ. Prag. Nach der Gerichtspraxis war er als Advokat tätig. S. gründete schon 1875 den Ver. der tschech. jüd. Studenten, 1883 die Ges. zur Förderung der tschech. Sprache bei jüd. Gottesdiensten (Or-Tomid) und 1893 den Ver. der tschech. Juden Národní jednota českožidovská; nach dessen Auflösung 1894 erreichte er 1895 durch seine Rede beim Reichsgericht die Reaktivierung des Ver. Im Gegensatz zu den jüd. Assimilanten, die überwiegend Anhänger von Masaryks (s. d.) Realistická strana (Realist. Partei) waren, bekannte er sich zu den Jungtschechen, für die er das jüd. Viertel in Prag-Josefov gewinnen konnte. 1895-1908 Landtagsabg., 1897-1918 Mitgl. des Stadtverordnetenkollegiums. S. vermochte das spätere Anwachsen des jungtschech. Antisemitismus nicht zu verhindern, was die nach 1918 erfolgte Hinwendung der tschech. Prager Juden vor allem zur polit. Linken verständlich macht.

L.: *Tribuna* vom 12., *Národní listy* vom 15. 9. 1922; *Českožidovský kalendář* 1896, (1896), S. 71ff.; *Masaryk; Otto; Otto, Erg. Bd. V/2*; *M. Navrátil, Almanach českých právníků*, 1904; *R. Schráníl - J. Husák, Der Landtag des Kg. Reiches Böhmen 1861-1911*, 1911, s. Reg.; *M. Navrátil, Almanach československých právníků*, 1930; *B. M. Garver, The Young Czech Party 1874-1901* and the Emer-

gence of a Multi-Party System (= *Yale Historical Publications, Ser. 3*, 111), 1978, s. Reg. (K. Kučera)

Scharf (Scharff) Josef, Psychiater. * Langendorf b. Mähr.-Neustadt (Dlouhá Loučka, Mähren), 16. 2. 1842; † Brunn (Brno), 5. 9. 1892. Stud. 1862-67 an der Univ. Wien Med., 1868 Dr. med. und Dr. chir., 1869 Mag. obstet. 1868/69 war S. als Marinearzt in Pola (Pula), dann am Krankenhaus in Brunn tätig. 1870 betrieb er an der Univ. Wien psycholog.-anatom. Stud. und beschäftigte sich speziell mit dem Gehirn; ab 1871 war er als Primararzt an der mähr. Landesirrenanstalt in Brunn, ab 1881 als deren Dir., tätig. S. war ab 1879 Mitgl. des Wr. medizin. Doktorenkollegiums, 1882-86 Gerichtsarzt am Landesgericht in Brunn, ab 1886 ao. Mitgl. des Landessanitätsrates für Mähren. S., der die Behandlung und Betreuung geistig Kranker in Mähren reformierte, war einer der bedeutendsten Psychiater Österr. Er erwarb sich auch bes. Verdienste um die Errichtung einer zweiten Landesirrenanstalt in Sternberg (Sternberk).

L.: *Mähr.-schles. Correspondent* vom 5. und 7. 9. 1892; *Pagel; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart* 2, 1888; *Sto let psychiatrické léčebny v Brně 1863-1963*, 1966, S. 64ff.; *UA Wien.* (F. Spurný)

Scharff Anton, Medailleur. * Wien, 16. 6. 1845; † Wien, 6. 7. 1903. Sohn des Wr. Münzgraveurs Johann M. S. (1806-1855); stud. an der Wr. Akad. der bildenden Künste; Schüler K. Radnitskys (s. d.), später J. D. Böhms (s. d.) an der Graveurakad. des Hauptmünzamtens in Wien. 1866 Münzgraveurgehilfe, 1870 Zweiter Münzgraveur, 1874 Münz- und Medaillengraveur. 1882 wurde er Leiter, 1896 Dir. der Graveurakad. S. hatte mehrere Stipendien erhalten und verbrachte einen längeren Stud.Aufenthalt in Paris. S., der entscheidend zur Neubelebung der österr. Medaillenkunst im 19. Jh. beitrug, war ein hervorragender Vertreter seines Faches. Seine Stärke waren vor allem Porträtmedaillen, so auf Mitgl. des K. Hauses und des Hochadels, ausländ. Potentaten, geistliche bzw. weltliche Würdenträger, Politiker, Wissenschaftler, Künstler und Wirtschaftstreibende. Seine außerordentliche Porträtsicherheit und seine moderne Ausdrucksweise brachten ihm auch viele Aufträge aus dem In- und Ausland. S. schuf aber auch zahlreiche Entwürfe zu österr. und ausländ. Münzen. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1887 Kammermedailleur, 1888 Ehrenmitgl. der Wr. Akad. der bildenden Künste. Ein unvollständiges